

Vertrauen besiegt Verzweiflung

Es war einmal ein junger Königssohn, der wollte auf keinen Fall König werden. Das ist kein Märchen, sondern eine wahre Geschichte, eine schöne noch dazu, geschehen in England um 1930. George will nie König werden. Er hat Angst, weil er ein Stotterer ist. Und ein König darf nicht stottern. Wenn er vor Menschen steht und die Worte nicht herauskommen, ist das peinlich. Sein Bruder wird also König. Aber der verzichtet nach vier Monaten - der Liebe wegen - wieder auf den Thron. Jetzt ist es soweit. George, der Stotterer, wird König gegen seinen Willen (George VI., König von England 1936 – 1952).

Seine Frau hat eine Idee: ein Sprachlehrer soll helfen. Sie findet auch einen, allerdings mit ungewöhnlichen Methoden. Er will nicht nur beim Reden helfen, sondern auch in die Seele des Königs sehen, wo die Angst sitzt zu versagen. Die Angst vor Menschen, die Angst vorm Sprechen. Erst mögen sich König und Lehrer gar nicht, dann werden sie langsam Freunde – und üben, üben, üben: Allein, mit Schallplatten, im Park. Sie schreien sich an, lachen, schimpfen. So wird die Seele des Königs frei, der Mund auch. Er redet noch nicht flüssig, aber man kann ihm viel besser zuhören. Das Vertrauen gewinnt über die Angst.

Die schöne Geschichte gibt es als Film mit dem Titel „Die Rede des Königs“ (The Kings Speech). Der Film hat heute Nacht in Los Angeles den Oscar gewonnen für den besten Film des Jahres. Und für den Hauptdarsteller (Colin Firth), der stottert - und mühsam seine Angst besiegt. Vertrauen siegt über Verzweiflung. Der König mit dem Sprachfehler lässt sich vertrauensvoll führen und helfen. Kein leichter Weg ist das, aber ein wertvoller. Ich kann mein Leben nur gewinnen, wenn ich vertraue. Und wenn ich enttäuscht werde, vertraue ich trotzdem wieder, auch einem so seltsamen Vogel wie dem Sprachlehrer. Ich vertraue so lange, bis mir geholfen wird und ich mir weiter helfen kann durch Selbstvertrauen. Manchmal kleidet sich Gott in Menschen,

Hessischer Rundfunk: "Übrigens, HR4"
Michael Becker, Pfarrer
Kassel

28.02.2011

die mein Leben leichter machen, mit mir lachen und weinen und mir vor allem die Angst nehmen zu versagen. Ich finde solche Menschen auch, versprochen. Sie sind mir ganz nah. Ich muss ihrer Hilfe nur vertrauen.